



Fraktion in der Bezirksvertretung
Uellendahl-Katernberg

Es informiert Sie Sylvia Meyer

An Herrn Bezirksbürgermeister
Joachim Lüppken

E-Mail sylvia.meyer@gruene-
wuppertal.de

BV Uellendahl-Katernberg

Datum 08.10.2021

Zur Sitzung am
28.10.2021

Gremium
Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg

Beschlüsse zu Tempo 30 Strecken/Neubewertung durch die Verwaltung

Sehr geehrter Herr Lüppken,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt, die Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg möge in der kommenden Sitzung folgenden Beschluss fassen:

Die bereits gefassten Beschlüsse zu

- Tempo 30 für die gesamte Kohlstraße (VO0940/21 und VO/0341/21)
- Tempo 30 Höhenstraße (VO1021/21)
- Tempo 30 Westfalenweg (VO1023/21)
- Tempo 30 Birkenhöhe (VO1027/21)
- Tempo 30 Vogelsangstraße (VO1029/21)
- Tempo 30 und Schutzstreifen Oberdüsseler Weg (VO0312/21)

werden nochmals bekräftigt und die Verwaltung um Neubewertung im Sinne der kürzlich veröffentlichten Ausführungen des Verkehrsdezernenten im Sinne der BV-Beschlüsse gebeten.

Die Gesamtdarstellung unter VO0623/21 ist aus restriktiver Sicht geschrieben und daher ebenfalls überarbeitungsbedürftig.

Begründung:

Wir haben uns sehr über die städtische Pressemitteilung gefreut, dass der Verkehrsdezernent Frank Meyer sich für die Kommunen mehr Freiraum für Tempo 30 wünscht.

Wir gehen optimistisch davon aus, dass das Verkehrsressort nach dieser Aussage des Beigeordneten ihre Bewertung unserer in der Bezirksvertretung gefassten Beschlüsse zu Tempo 30 nun offener betrachten und die vorhandenen rechtlichen Spielräume jetzt im Sinne der Bezirksvertretung auslegen wird.

In den o.g. Beschlüssen ist ein solcher Spielraum regelmäßig vorhanden und kann umgehend genutzt und umgesetzt werden.

In der Pressemitteilung wird ausgeführt:

In seiner Juli-Sitzung hatte der Städtetag eine Forderung an den Bund wiederholt, die er bereits im Frühjahr 2016 formuliert hatte: Den Städten soll, so die der Städtetag, mehr Handlungskompetenz bei der Festlegung „stadtverträglicher Geschwindigkeiten“ eingeräumt werden. Konkret heißt das, dass die Städte mehr und vor allem auf ihre lokalen Gegebenheiten bezogene Tempo-30-Zonen ausweisen wollen.

Wörtlich heißt es: „Das Präsidium des Deutschen Städtetages spricht sich dafür aus, weitere Anpassungen vorzunehmen, insbesondere die Ziele von Klima- und Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Verbesserung der Lebensqualität innerhalb und außerhalb des Straßenverkehrsgesetzes (StVG) stärker zu berücksichtigen.“

Sieben Städte hatten die Initiative für ein verschärftes Tempolimit auf den Weg gebracht und wollen im Rahmen eines Modellprojektes jetzt großflächiges Tempo 30 testen. Dazu gehören die Städte Aachen, Augsburg, Freiburg, Hannover, Leipzig, Münster und Ulm. Nur auf wenigen Hauptverkehrsstraßen soll dann noch die übliche Geschwindigkeit von 50 Stundenkilometern möglich sein. Die Städte fordern, den Modellversuch durch eine Gesetzesänderung nach der Bundestagswahl schnell möglich zu machen.

Verkehrsdezernent Frank Meyer: „Wir sind in Wuppertal in der glücklichen Lage, dass schon ein großer Teil unserer Straßen – bis auf die Hauptverkehrsstraßen – Tempo-30 hat. Es geht uns nicht darum, die Tempo-30-Zonen ohne Sinn auszuweiten. Wir wollen aber flexibler sein und besser auf die Wünsche der Wuppertalerinnen und Wuppertaler und auf lokale Besonderheiten reagieren können als das die jetzigen Regelungen der Straßenverkehrsordnung vorsehen.“

Meyer betont, dass eine flexiblere Handhabung und eine Ausweitung der Tempo-30-Zonen nicht nur der Sicherheit von besonders kleinen und alten Wuppertaler*innen zugute käme, sondern auch in Sachen Umwelt- und Lärmbelastung Vorteile brächte.

„Tempo-30 ist ein weiterer Baustein unter vielen Maßnahmen, die wir zum Umweltschutz im Verkehr einsetzen. Unsere intelligenten Ampelschaltungen, die den Verkehr flüssig halten oder die Parkplatz-Suche online, Mobil-Stationen und der Ausbau von Radwegen sind weitere Beispiele.“

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia Meyer
Fraktionssprecherin